



Ostern 2018

DAS LINDENBLATT



Freie Waldorfschule
A-2525 Schönau
Kirchengasse 22
Tel: 02256/62181
landschule@waldorf-schoenau.at
www.waldorf-schoenau.at

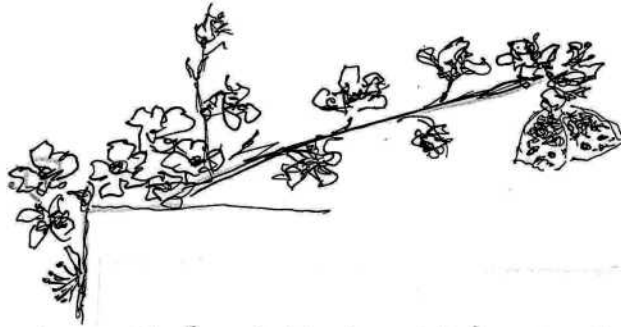


Zeitschrift für Eltern, Lehrer, Schüler und Freunde der Rudolf Steiner Landschule Schönau

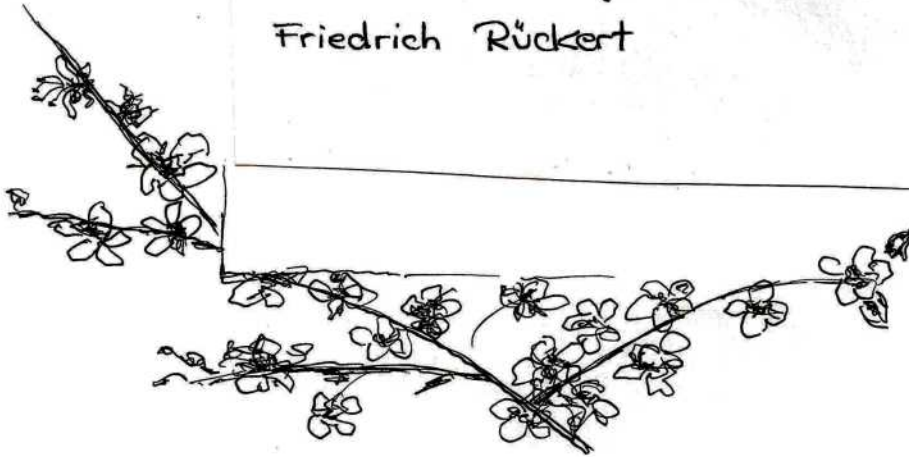
INHALTSVERZEICHNIS

Lyrikseite.....	3
Gedanken.....	4
Aus dem Schulverein	5
3. Klasse - Handwerker - Ausflüge.....	6
4. Klasse - Langlaufwoche.....	7
5. Klasse - Langlaufwoche.....	10
5. Klasse - Englisches Theater.....	12
6. Klasse - Zeichnen in Schwarz-Weiss.....	14
6. Klasse - Naturdünger.....	15
12. Klasse - Theater.....	16
Olympiade.....	17
Schulrat neu.....	18
Aus dem Vertrauenskreis.....	19
Aus dem Geländekreis.....	21
Im Fluss der Zeit.....	22
Matching Fund.....	24
Kolumne „Hallo, ihr Lieben“.....	25
Die Leier als Musikinstrument für Kinder.....	25
Kindergartenseite.....	26
Termine.....	28
Danke für die Unterstützung.....	29
Impressum.....	32

Titelseite: Unsere Linde im Frühlingskleid



Grün ist der Jasminstrauch
abends eingeschlafen.
Als ihn mit des Morgens Hauch
Sonnenlichter trafen,
ist er schneeweiß aufgewacht:
„Wie geschah mir in der Nacht?“
„Seht, so geht es Bäumen,
die im Frühling träumen.“
Friedrich Rückert



GEDANKEN

Ich bin unzufrieden. Ich habe den Eindruck, vieles falsch zu machen. Ich habe SchülerInnen gekränkt und vor den Kopf gestoßen. Ich habe anderen nicht die Hilfe bieten können, die sie brauchen würden. Ich kann mich bei dritten nicht zu vielleicht unumgänglichen Entscheidungen durchringen. Manches scheint mir beliebig. Gelegentlich fühle ich mich ohnmächtig.

Warum gehen wir nicht alle hinaus und spielen in der Sonne fangen?

„Vielleicht brauchen die SchülerInnen mehr Konsequenz und klarere Ziele“, rät mir eine Mutter. „Wir müssen Beschlüsse konsequenter umsetzen“, sagt eine Kollegin. „Jetzt fängt es gerade an, Spass zu machen“, stellt Selina am Ende der Informatikstunde fest. „Mir geht es nicht gut, aber bei dem schönen Wetter kommt es nicht heraus“, sagt eine Schülerin in der Pause am Platanen-Hügel über ihre privaten Probleme und hat Sonnenbrand auf den Beinen.

Manches scheint mir wund zu sein, manches entzündet. Ich habe ein starkes Bedürfnis nach Heilung.

Was ich erlebe, gibt vielfach Grund zur Aufregung – oder sich nur den Anschein dazu? Ist das bunte Treiben, die vielen Schwierigkeiten, von denen ich höre, wirklich der Kern der Sache? Mein Denken treibt mich in verschiedene Richtungen und doch zu keinen klaren Entschlüssen. Ich ahne, dass ich ganz wo anders ansetzen muss. Ich muss Vertrauen fassen, um Zutrauen zu geben. Das Geistige setzt tiefer an. Die Medizin hat erforscht, dass der Placebo-Effekt rund

50% aller Medikamentenwirkungen ausmacht. Wenn ein Mensch daran glaubt, etwas zu erreichen, dann bewirkt das so viel, als alle Wissenschaft dazu beitragen kann. Der Wille der Einzelnen ist der Schlüssel zu Kräften, die nie herbeigezwungen werden können, aber alles möglich machen.

„Ich habe mir etwas überlegt“, eröffne ich der Klasse. Unterricht kann gelingen.

Hermann Steier

Mein Selbst, es drohet zu entfliehen,
Vom Weltenlichte mächtig angezogen;

Nun trete du mein Ahnen
In deine Rechte kräftig ein,
Ersetze mir des Denkens Macht,
Das in der Sinne Schein
Sich selbst verlieren will.

Rudolf Steiner, Seelenkalender



Bericht aus dem Schulverein

Wer auf der außerordentlichen Generalversammlung zum Budget dabei war, hat miterlebt, wie sehr sich das Team des Waldorfindergartens Bad Vöslau im Sinne von Andrea Nutz und gemeinsam mit den äußerst engagierten Eltern darum bemüht, den Kindergarten neu zu beleben. Am letzten Samstag der Osterferien stellte das Team rund um Michaela Grünwald ein wunderbares und sehr gut besuchtes Benefizkonzert auf die Beine. Weitere Aktionen sollen folgen und wir können heute zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Nachdem uns nun die Software AG-Stiftung bei der Fertigstellung des Bewegungsraums im Dach des Kastells wieder großzügig unterstützen wird, geht der Innenausbau des Kastells weiter, wie manche bereits beim jour fixe – selbst Hand anlegend – erleben konnten. Das Projekt wird uns sicher noch bis in den nächsten Herbst hinein beschäftigen. Wenn Sie gerne mitarbeiten möchten, wenden Sie sich doch bitte an unseren Hausmeister Leo Fischer oder an Nina Stranz, denn es ist noch so Einiges an Eigenleistung zu bewerkstelligen!

Nun geht es darum, für den von der Software AG-Stiftung auch bewilligten sog. Matchingfund Spenden bis zu € 20.000 aufzubringen und nachzuweisen. Dann bekommen wir diesen Betrag auch von der Stiftung als Förderung – und haben „das Match gewonnen“! Die ersten Spenden in Höhe von 2.230,- haben wir bereits erhalten, das ist schon mal eine gute Startbasis! Für neue Ideen für das Aufbringen der Spenden und für tätige Unterstützung dabei sind wir stets

dankbar! Bitte denken Sie auch daran, dass Firmen dieses Bauprojekt auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung sponsern können. Nähere Informationen dazu erhalten Sie von Nina Stranz oder Angelika Lütkenhorst.

Die außerordentliche Generalversammlung zum Budget 18/19 hat uns wieder einmal unseren – leider immer noch mühsamen und steinigen – Budgetweg vor Augen geführt. Momentan sieht es so aus, als müssten wir heuer zumindest zu einem Teil die im Oktober 2017 beschlossene Defizitdeckung durch unsere Schulfamilien wirksam werden lassen.

In diesem Jahr steht uns noch ein großes Fest ins Haus: Wir feiern das 20jährige Jubiläum unserer Olympiade. Da dieses sportliche Ereignis ja für alle österreichischen Waldorfschulen ein immer mit Spannung erwarteter Höhepunkt des Schuljahres ist, wurde die Olympiade heuer am 2. Juni zum österreichischen Waldorftag erklärt und die PR-Arbeit dafür wird vom Waldorfbund Österreich finanziell gefördert. Darüber hinaus wurde uns dankenswerter Weise vom Weingut Dopler ein besonderes Geschenk zuteil, das im Blattinneren näher beschrieben wird. Wenn Sie die Olympiade am 2. Juni besuchen, können Sie darüber hinaus vor Ort Lose erwerben und einen von den österreichischen Athleten der Weltmeisterschaft 2017 handsignierten Sturzhelm gewinnen!! Im Rahmen der OLY20-Tombola wird es auch weitere attraktive Preise geben.

Mit herzlichen Frühlingsgrüßen

Angelika Lütkenhorst
für den Vorstand

VORANKÜNDIGUNG
ELTERN-PÄDAGOGEN-TREFFEN
im September
um eine gemeinsame Haltung zum Thema
CSE zu finden
- anhand fundierter pädagogischer Beiträge -
Wir laden herzlich dazu ein!
(genauer Termin Ende August)

3. KLASSE - HANDWERKER - AUSFLÜGE

Handwerksausflüge der dritten Klasse
Aus Schüleraufsätzen

Ich war am Sonntag ganz aufgeregt, weil ich mit meiner Klasse am Montag zu einer Töpferin ging. Ich habe einen Brunnen getöpft. Eine Katze habe ich auch gemacht und das Lommelchen, eine Afrikanische Riesenschnecke. Das Töpfeln machte Spaß!

Miriam

Ich habe eine Schüssel für meine Mama und eine Tasse für meinen Papa mit der Töpferscheibe gemacht. Und auch einen Hasen, in den man Zuckerl geben kann.

Anna



Ich habe ein Pegasuspferd getöpft, das war gar nicht so einfach. Ich habe auch mit der Töpferscheibe getöpft, das war lustig!

Annika

Heute, am Montag, waren wir bei der Bäckerei König. Mir haben die verschiedenen Maschinen gefallen: die Teigknetmaschine, die Palatschinkenmachmaschine. Ich habe eine Bretzel, ein Mohnstriezel und einen Zopf gemacht und das durfte ich mit nach Hause nehmen und auch die Annrike hat ein Stück bekommen.

Veles



Gestern sind wir zur Bäckerei König gegangen.

Wir haben Mützen aufgesetzt und dort drinnen war es sehr warm. Mich hat es interessiert, was uns Frau Schmuck erzählt hat und auch die Geräte, wie der Ofen oder die Gärkammer, in der es so warm und feucht war. Ich freue mich noch immer. Der Striezel ist so groß geworden!

Loretta

Beim Schuhmacher haben wir zugeschaut und Herr Ivants erklärte uns, wofür man was braucht. Viele Werkzeuge waren spitz. Er hat zwei Nähmaschinen, eine Schleifmaschine, es gab auch eine Ahle...

Alma

Er zeigte uns eine Maschine, mit der Schuhe gepresst werden und er zeigte uns das Leder vom Rochen. Er arbeitet mit vielen spitzen und scharfen Werkzeugen. Er macht neue Schuhe und repariert sie. Er hat bei Maxi und Loretta die Füße abgemessen.

Armin

Herr Ivants hat uns seine Maschinen gezeigt und wie man einen Schuh macht. Wir haben sogar viele Lederarten angreifen können: Rochen-, Hirsch-, Eidechsen-, Ochsen- und Straußenleder.

Samantha

Wir waren beim Schmied. Der Schmied hatte gefährliche Maschinen. Er hat uns viele Sachen geschmiedet, mir hat er sogar einen Würfel geschmiedet. Wir haben auch zugeschaut, wie er mit der Hammerpresse ein Stück Metall platt gemacht hat. Er hatte auch eine andere „Hammerplattmachmaschine“, die nicht mit Druckluft funktioniert hat, sondern mit Schwung. Dann habe ich zugeschaut, wie er das Eisen poliert.

Maximo

Der Schmied hämmerte an einem Würfel. Vorher gab er das Eisen ins Feuer und formte auch eine Kugel und ein Kreuz.

Ganesha

Der Schmied hat uns seine Werkstatt gezeigt und er hat uns gezeigt, wie man Eisen erhitzt und schmiedet. Ich durfte ein Muster in ein Kreuz machen.

Maxi

4. KLASSE - LANGLAUFWOCHE

Berichte der vierten Klasse über die Langlaufwoche in St. Jakob



Mir hat es auf der Langlaufwoche sehr gut gefallen, weil wir elternfrei waren und der Ort hat mir sehr gefallen. Es waren alle Leute nett, es gab auch einen Bauernhof mit sehr süßen Tieren. Das Langlaufen hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich bin ca. 30 Kilometer gefahren. Es gab auch einen Spielplatz mit ganz tollen Sachen. Wir haben auch eine Nachtwanderung gemacht und dabei haben wir Sternbilder gesehen, z.B. den Kleinen oder den Großen Wagen. Ich habe aber auch mit Frau Jüptner, Raphael und Philipp Tierspuren gesehen, Fuchs- und Rehspuren.

Leon



Am Mittwochnachmittag fuhren Kilian, Frau Jüptner und ich als einzige noch einmal die sieben Kilometer - Runde. Gleich am Anfang der Runde gab es eine lange Abfahrt. Dann kamen wir zu einer wunderbaren Aussicht. Von dort aus fuhren wir weiter zum von Kilian und mir benannten Elfen- und Feenwald, wo es ganz viele Fichtchen und Tännchen gab. Dort fuhren wir entlang und kamen dann zur längsten Auffahrt

der gesamten Strecke. Dann ging es bequem geradeaus, dann kamen wir zur Abzweigung der Zehnerrunde. Dann endete langsam der Wald und wir fuhren zurück zur Hütte, wo wir unsere Ski ausgeborgt hatten.

Valentin

Mir hat einfach alles gefallen! Die Pension und der Stall mit den Hasen und Ponys und Ziegen, die Sauna. Die Sauna war ein Traum, weil es eine Dampfsauna und eine normale Sauna gab. Und das Coolste in der Sauna war der Wasserkübel, der sich immer wieder aufgefüllt hat und eiskaltes Wasser drinnen hatte. Und das Frühstück war ein Traum. Das Mittag und Abendessen waren himmlisch!

Yasmin

Bei der Langlaufwoche hat mir das Langlaufen Spaß gemacht. Und die Tiere waren so süß und Maya, Lusía und ich haben den Stall von den Hasen ausgemistet. Wir haben Hasenbabys gefunden. Es gab Hasen, Ziegen, Schweine und Ponys. Einmal sind wir auch die Loipe zehn Kilometer gefahren, das hat Spaß gemacht. Es gab auch einen Spielplatz, wo ein Trampolin war. Das war lustig! Mein Zimmer war schön! Herr Herold und Frau Jüptner haben uns begleitet. Ach ja, und am letzten Tag durften wir in die Sauna gehen. Das war cool! Die Sauna war nicht so cool, aber das Dampfbad war so cool und es gab auch einen eiskalten Kübel mit Wasser. Einmal sind wir am Abend in den Wald gegangen, manche hatte Angst. Das Essen war so gut!

Katharina

Ich finde Langlaufen macht voll viel Spaß! Am Anfang fand ich es ein bisschen schwer, aber dann ging es eh. Es gab verschiedene Arten von Loipen; erst sind wir 3,3 Kilometer gelaufen und dann 10 Kilometer. Es war richtig anstrengend. Nach den zehn Kilometern sind wir in unsere Zimmer gegangen und haben Mittagspause gemacht. Nachher sind wir zum Mittagessen gegangen und es hat so gut geschmeckt! Am nächsten Tag sind wir wieder langlaufen gegangen und dann sind wir die vier Kilometer gelaufen und einmal war es ein bisschen steil, sodass ich mit Carolin in den Tiefschnee gefallen bin

4. KLASSE - LANGLAUFWOCHE

und wir haben uns totgelacht. Am Abend haben wir einen Spaziergang gemacht und haben sehr viele Sternbilder gesehen. Am Donnerstag waren wir am Abend in der Sauna und da hat es zwischen 98 und 99 Grad gehabt, es war so



heiß! Wir haben auch jeden Tag megagutes Frühstück bekommen, hm! Draußen gab es Tiere und wir haben erfahren, dass es bei den Hasen Hasenbabys gibt. Es gab einen Spielplatz und wir sind jeden Tag Trampolin gesprungen und das alles hat Megaspasß gemacht.

Mia

Bei der Langlaufwoche war das Langlaufen sehr lustig. Mir hat alles sehr gut gefallen, aber jetzt zum Langlaufen: Ich bin in der ganzen Woche 30,3 Kilometer gefahren, die zehn Kilometer waren sehr schön und lustig, aber anstrengend. Alles war cool.

Lusia



Die Langlaufwoche hat mir sehr gut gefallen. Dort gab es auch Hasen, Ziegen, Hunde, Schweine und Pferde. Wir durften die Tiere

streicheln. Am Abend spielten wir gemeinsam Spiele. Auf dem Trampolin spielten wir mit Herrn Herold und Frau Jüptner das Karottenziehen. In der Früh gab es immer ein leckeres Frühstück. Beim Langlaufen bin ich fünf Mal gestürzt. Trotzdem hat es mir sehr gut gefallen.

Sophia

Ich fand sehr schön, dass es dort Tiere gab und man sich die Zimmer aussuchen konnte. In der Früh haben wir in der Pension gegessen. Mittag- und Abendessen haben wir nach einer Runde Langlaufen in einem Gasthaus bekommen. Am Dienstag sind wir das erste Mal eine richtig lange Strecke (zehn Kilometer) gefahren! Am Abend haben wir uns im Gemeinschaftsraum versammelt und haben Spiele gespielt, gemalt und geplaudert; die ersten wurden müde und gingen schlafen, während die anderen munter Pläne schmiedeten. Am Donnerstag sind Lina und ich mit Tellerbobs einen steilen Hügel hinuntergefahren. Ein Mann hat eine Rampe aufgestellt und



ist drüber gesprungen. Er hat die Rampe stehen gelassen und als alle anderen weg waren, fuhren Lina und ich über die Rampe. Wir hatten sehr viel Spaß, aber dann wurde es dunkel und wir gingen in die Pension zurück. Dann gingen wir essen und danach in die Sauna. Es gab dort auch einen lustigen Kübel, der sich immer wieder auffüllte, und wenn man an einer Schnur gezogen hat, kam eiskaltes Wasser raus.

Maya

Ich finde, dass Langlaufen sehr viel Spaß macht. Es hat verschiedene Kilometerstrecken gegeben,

4. KLASSE - LANGLAUFWOCHE

10 Kilometer, 3,3 km und noch viele andere. Es war anstrengend, aber auch lustig. Die Zimmer waren wunderschön, echt toll! Im Wirtshaus hat es sehr leckeres Essen gegeben. Sie hatten auch einen Stall mit Ziegen, Schafen, Hasen, Ponys und Schweinen. Zwei Ziegen haben immer Finger abgeschleckt. Die Hasen waren echt niedlich. Und dann haben wir auch mal eine Nachtwanderung gemacht und viele Sternbilder gesehen. Tierspuren fanden wir auch im Schnee. Gegenüber von unserer Pension war ein kleiner Spielplatz mit einem großen Trampolin.



Dort haben wir sehr oft gespielt. Einmal sind Lina, Mia und ich alleine gefahren. Es war sehr lustig! Und einmal bei einer engen Kurve ist Mia kurz davor hingefallen. Dann wollte ich ihr helfen, aber ich konnte nicht bremsen und bin in den Tiefschnee gefallen. Lina konnte auch nicht bremsen und ist weiter gerutscht, doch dann ist Gott sei Dank hinter uns Frau Jüptner und Yasmin gekommen. Frau Jüptner hat uns dann geholfen und Lina hat ein Stück weiter unten gewartet. Dann sind wir zusammen weitergefahren: Und zum Abschluss sind wir am Abend in die Sauna gegangen. Es hat eine Dampfsauna und eine normale Sauna mit 98 bis 99 Grad gegeben. In einer Kabine gab es einen Kübel mit eiskaltem Wasser. Nach der Dampfsauna habe ich am Seil gezogen und das eiskalte Wasser kam über mich. Der Raum mit den Saunen war wunderschön! Es gab Pflanzen und Liegen, es war sehr toll! „Danke“ für die Woche! Und für unsere netten Lehrer, Herrn Herold und Frau Jüptner, Klaudia, Gaby und die netten Gastgeber und „Danke“ für das leckere Essen!

Carolin

Ich fand bei der Langlaufwoche das Langlaufen besonders schön! Weil ich Vögel manchmal gehört habe und Freunde dabei hatte. Es gab einen Stall, wo es Hasen, Pferde, Ziegen und Schweine ab. Es gab auch ursüße Hasenbabys. Wir haben eine kleine Nachtwanderung gemacht, da fanden wir Hasen- und Rehspuren und wir haben auch Sterne gesehen. Als wir langlaufen waren, haben wir ein Eichhörnchen gesehen. Das Langlaufen war sehr schön, aber auch sehr anstrengend.

Valentina

Mir hat auf der Langlaufwoche sehr gut die Sauna, der Spielplatz, die Loipe und der Hasenstall gefallen. Das Essen war sehr gut, vor allem das Schnitzel, da habe ich viermal nachgeholt. Einmal, wie wir vom Gasthaus wieder zum Bauernhof gegangen sind, hat der Bauer die Pferde auf die Weide gebracht. Morgens um fünf Uhr sind Raphael, Leon und ich rausgegangen und der Schnee war noch voll eingefroren. Wir sind auf den Schneehügel gegangen und dann hinuntergerutscht.

Philipp



5. KLASSE - LANGLAUFWOCHE

Zur Langlaufwoche der 5. Klasse



Zitate aus den Tagebüchern:

Montag, den 5.3.2018: Wir haben uns um 8:00 am Bahnhof getroffen und sind mit dem ersten Zug 13 Minuten und mit dem Anschlusszug ungefähr eine Stunde gefahren. Dort am Bahnhof, in Rohrbach-Vorau, wurden wir von einem Minibus abgeholt und sind den Berg hinauf nach St. Jakob im Walde gefahren.

Almuth

Als wir ankamen, war es schon ziemlich spät. Deshalb sind wir bald nach dem Mittagessen langlaufen gegangen. Wir sind alle 3,3km gefahren - die schnellen vorneweg, die langsamen hinten nach. Ich freue mich auf morgen!

Juchu! Da unsere Skilehrerin gemerkt hat, dass am Vortag einige nicht so gut mitkamen, sind wir heute nur 2km gefahren. Danach konnten diejenigen, die wollten, noch 3,3km fahren. Der Rest spielte im Schnee.

Hannah



Nach dem Langlaufen haben wir eine Jause gegessen und dann haben wir „Ghosts at the Castle“ geübt. Danach durften alle in ihren Zimmern sein.

Die restlichen Tage waren auch sehr schön.

Lea

Am Dienstag sind wir normal aufgestanden und es hat geschneit. Auch bei Flutlicht sind wir gefahren. Am Mittwoch waren wir am Abend in der Sauna und im Dampfbad. Wir haben Palatschinken gegessen.

Annabel

Zu Mittag aß ich Schinkenfleckerl. Dann fuhren ein paar andere und ich die 10km Strecke. Mathi und ich wurden die ersten. Am Abend aß ich Palatschinken und wir fuhren bei Flutlicht.

Theodor

Das Essen war sehr gut, aber ich hatte keinen Hunger. Die Trainerin war sehr nett. Es ist cool. Erik, Tamara, Willi und ich sind die 2km, die 3,3km und die Teichrunde gefahren.

Jakub

Etwas später haben wir die Skaterausrüstung ausprobiert. Zuerst haben wir Skaterübungen gemacht und sind dann am Vormittag und am Nachmittag jeweils die 2km Strecke gefahren. Danach haben wir Theater geübt. Am Abend sind Theo, Mathi und Valli bei Flutlicht die 3,3km Strecke gefahren.

Die Skilanglaufwoche war sehr lustig.

Ivo

Am Donnerstag habe ich gut gefrühstückt. Diesmal durften wir Skaten, zumindest die die wollten. Gar nicht so leicht. Am Abend durfte man noch bei Flutlicht fahren. Am Freitag sind wir schon abgereist. Es war wieder sehr schön!

Tamara



5. KLASSE - ENGLISCHES THEATER

Rückblick Englisch Theater
„Ghosts at the castle“



Unser Theater war diesmal ein englisches Stück. Als wir die Rollen aufgeteilt haben, wollten mehrere die Julie sein: Lea, Szonja und ich. Wir haben abgestimmt und ich wurde gewählt. Meine Rolle war nicht so schwierig zu lernen. Wir haben auch wieder auf der Skilanglaufwoche geübt. Danach haben wir mit Kostümen geprobt. „Ghosts at the castle“ handelt von einem Mann namens Brian, der eine Frau heiraten will, aber diese Frau namens Julie war verflucht: Wenn man sie heiratet, wird man am dritten Tag getötet. Aber Brian brach den Fluch, da er keine Angst vor den Geistern hatte. So wurde der Fluch gebrochen und Lady Beryl war nun nicht mehr schwarz. Mir hat das Stück sehr gefallen. Ich hatte immer viel Spaß beim Üben. Die Schüleraufführung war holprig, aber die Elternaufführung war sehr gut!

Tamara

Ich habe zwei Rollen gespielt. Ich war Mrs. Sourdough und Lady Ethel. Lady Ethel war ein Geist und ein Portrait. Mir hat die Rolle, wo die Geister aus den Bilderrahmen rausgekommen sind am besten gefallen. Es hat mir auch viel Spaß gemacht, dieses Stück mit den anderen aufzuführen. Am Anfang war ich aufgeregt, aber dann nicht mehr. Ich fand am lustigsten, wo ich Mathias hochgehoben habe. Almuth hat Klavier gespielt, aber wo Almuth krank war, habe ich Klavier gespielt. Ich finde, es war sehr gut!

Szonja

Einige Schüler haben rückblickende Interviews miteinander geführt:

Hannah und Annabel (Hannahs Fragen):

H: Hat Dir die Elternaufführung oder die Schüleraufführung besser gefallen?

A: Mir hat die Elternaufführung besser gefallen

H: Warum?

A: Weil nicht so viel schief gelaufen ist

H: Und was war bei der Schüleraufführung so schlimm?

A: Das Glas ist kaputt gegangen

H: Warst Du bei beiden Aufführungen gleich viel aufgeregt?

A: Nein, ich war überhaupt nicht aufgeregt

H: Und wie hat Dir Deine Rolle gefallen?

A: Sehr gut, ich mag schwarz.

Hannah und Annabel (Annabels Fragen):

A: Wie ging es Dir bei der Aufführung?

H: Bei der ersten war ich sehr aufgeregt, die zweite fand ich anstrengend, aber schön

A: Wie fandest Du die Proben?

H: Die Proben auf der Bühne haben mir besser gefallen als einfach so, insgesamt hab ich sie nicht so schön gefunden

A: Wie hast Du Deine Szene gefunden?

H: Hm, Valentin (Szenenpartner, Anm. der Redaktion) hat seinen Text oft vergessen, das hat mich total verwirrt

A: Wieso wolltest Du die Rolle der Mrs. Blossomcheek spielen?

H: Ich wollte diese Rolle nicht unbedingt, aber sie hat mir am meisten zugesagt

Jakub und Ivo (Jakubs Fragen):

J: Wie hat es Dir gefallen?

I: Gut, es war sehr lustig!

J: Welche Rolle hast Du gespielt und wie hat sie Dir gefallen?

I: Ich habe Mr. Annecake und den Guard gespielt. Die zwei Rollen haben mir gut gefallen

J: Ist alles gut gelaufen oder nicht?

I: Na ja, bei der Schüleraufführung gingen ein paar Sachen schief, aber bei der Elternaufführung ging alles gut!

J: Hast Du den Vorhang, das Licht gemacht oder beim Umbau geholfen?

I: Ja, beim Vorhang und beim Umbau habe ich geholfen

5. KLASSE - ENGLISCHES THEATER

J: War Deine Rolle schwer zu lernen oder nicht?

I: Nein, die Rollen waren nicht sehr schwer

J: Was war Deine Lieblingsszene?

I: „The marketplace“ und „In Brians room“

Jakub und Ivo (Ivos Fragen):

I: Welche Rolle hast Du gespielt?

J: Ich war Mr. Quince und Mr. MacPhantom

I: Wie fandest Du die Kostüme?

J: Sie waren sehr lustig und toll

I: Welche Aufführung hat Dir besser gefallen?

J: Die Elternaufführung hat mir am besten gefallen

I: Warst Du bei der Schüleraufführung aufgeregt?

J: Ja, ein bisschen – am Schluss am meisten

I: Welche Szene hat Dir am besten gefallen?

J: „After the Wedding“ und „The marketplace“

I: Habt ihr die Requisiten selber gemacht?

J: Ja, wir haben die Schokoboxen und die Blumen gebastelt.

Theo und Mathias:

T: Wie fandest Du Deine Rolle?

M: Meine Rolle war lustig und interessant

T: Wie fandest Du das Stück?

M: Ich fand es toll

T: Was war am lustigsten?

M: Wie der Ivo das Glas zerbrochen hat

T: Wie fandest Du die Kostüme?

M: Sie waren gut ausgewählt

T: Wie waren die Effekte?

M: Die waren gut

T: Was war am besten?

M: Das Ende.

Valentin und Mathias:

V: Wie fandest Du das Spiel?

M: Es war aufregend

V: Wie fandest Du Deine Rolle?

M: Schön und lustig

V: Was fandest Du am coolsten?

M: Das Licht zu machen

V: Wie fandest Du das Publikum?

M: Ok

V: Was hast Du hinter der Bühne gemacht?

M: Den Vorhang



6. KLASSE - ZEICHNEN IN SCHWARZ-WEISS

Schwarz- Weiß und das 6. Schuljahr
(aus dem Kunstunterricht)

Die Zeit um das 12. Lebensjahr der Kinder bezeichnet eine Phase großer Umwandlungen, denn die Kinder gelangen in die sogenannte Vorpubertät. Starke Kräfte wirken auf den heranwachsenden Menschen. In zunehmendem Maße erwacht das eigene Gefühlsleben und es wird immer individueller erlebt und entwickelt.

Allgemein werden Polaritäten stark erlebt: männlich-weiblich, ich – andere, eben schwarz und weiß. Um dies aufzulösen, ringt man in jedem nur erdenklichen Sinn mit den SchülerInnen um die Schattierungen und „Grautöne“. Verdichtung und Auflösung, Höhe und Tiefe, Leichte und Schwere, Übergänge und größtmöglicher Kontrast, werden in den Kohlezeichnungen der 6. Klasse sichtbar und erlebbar.

In dieser Zeit ist es wichtig Weltinteresse zu entwickeln, also aus dem Phänomen und den Sinneseindrücken heraus das Denken auch auf lebenspraktische Notwendigkeiten und Erfordernisse hinzulenken. Das Denken eröffnet auch eine neue Verbindung vom Mensch zur Welt. Die Sachlichkeit wirkt auch als Ausgleich, Beruhigung, Festigung.

Iris Wallisch

Die Technik des Schraffierens erforderte viel Geduld der 6. KlässlerInnen. Über mehrere Stunden an einem Bild zu arbeiten und diese Ausdauer zu entwickeln, stellte einige SchülerInnen vor Herausforderungen. Da man an diesen ja bekanntlich wächst, haben die Kinder versucht darüber zu reflektieren:

Am Anfang der Schwarz - Weißzeichnung haben wir mit Kohlestiften auf Blättern herumprobiert. Dann haben wir versucht Bäume zu schraffieren. Das kostete uns sehr viel Geduld. Mit der Zeit haben wir immer schwierigere Sachen gemacht, zum Beispiel Säulengänge und Mondlandschaften.

Viola und Teresa

Wir haben Berge gemalt und diese waren viel Arbeit, deshalb haben wir fast die Geduld verloren. Am Ende haben wir aber doch weitergemacht.

Ilva und Hannah

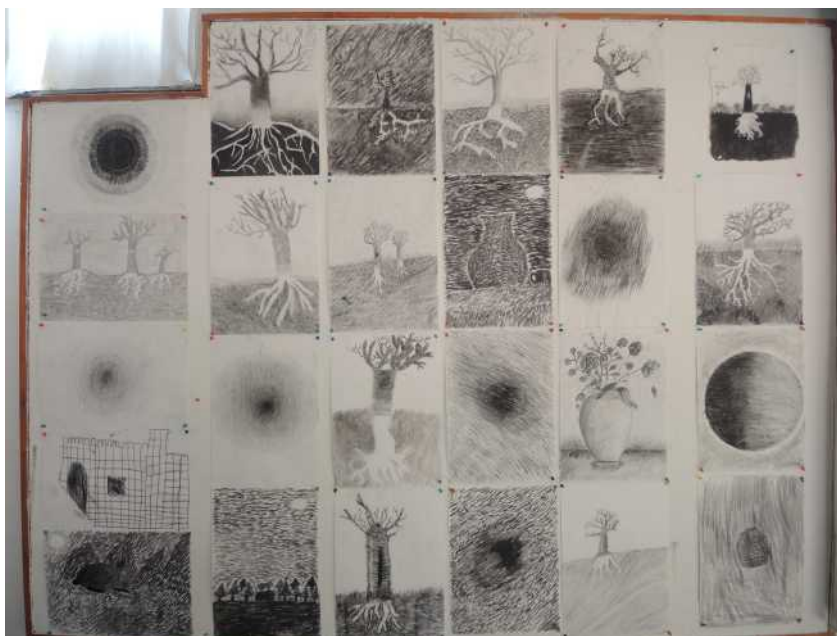
Ich habe ein Bild von einem griechischen Tempel im Mondschein gesehen. Das habe ich verwirklicht. Ich habe versucht Treppen und eine Baumallee zu malen, die Schatten zu schraffieren, was nicht leicht zu malen war. Ich habe so gut wie möglich versucht Perspektive zu malen und teilweise ist es mir gelungen. Ich schraffiere nicht so gerne, aber dieses Bild zu malen hat mir Spaß gemacht.

Julian

Mit Kohle kann man wunderbare Dinge zeichnen wie: eine Landschaft, einen Baum, Flur, Tiere, eine Vase und so weiter...

Obwohl man beim Zeichnen mit der Kohle total schwarz wird, kann man doch tolle Bilder zeichnen, wodurch die schönsten Erinnerungen zurückkommen.

Lisa



6. KLASSE - ZEICHNEN IN SCHWARZ-WEISS

Die Schraffur ist eine ganz eigene Art des Zeichnens. Die vielen, kleinen Striche sind sehr anstrengend und nervenaufreibend.

An meinem Säulengang habe ich ca. 6 Stunden lang gearbeitet. Licht und Schatten muss man gut abwägen und so entstehen Ecken und noch mehr.

Erik

Ich habe einen Baum mit Kohle schraffiert und beim Schraffieren sammelt sich Staub. Der Baum hat viele Äste, einen großen Schatten und tiefe Wurzeln. Beim Schraffieren kann man schnell ungeduldig werden, weil man viele, kleine Striche machen muss. Auch ich bin manchmal ungeduldig geworden, trotzdem habe ich das Bild fertig gestellt.

Konstantin

Vom Dunkel ins Helle.

Vom Schwarzen ins Weiße.

Vom Schatten ins Licht.

Übergänge werden geschaffen,

Staub und Kohle werden

mit Haarspray befestigt,

Tage um Tage sind vergangen,

ungeduldig darf man nicht sein.

Denn sonst verliert man die Kraft

und man es nie schafft.

Doch bleibt man gut dran

einen nie der Mut verlassen kann

dann ist es fertig und man es bewundert.

Noreen

Dunkel und hell - geht es sehr schnell.

Übergänge und Schraffur ist es nicht nur....

Schatten und Licht kommt aufs Gedicht.

Äste und Baum- ein Traum?

Haarspray und Kohle- das wär`s zum Wohle.

Landschaft und Grase und auch noch die Vase,
kommen aufs Papier, das schaffen wir.

Kohle und Staub, Blätter und Laub brauchen wir
nicht, sondern

das Licht.

Ella und Fanny

Schatten und Licht

Dunkel bis Hell

Lichter im Dunkeln

und Schatten im Licht

zauberten wir Schraffur auf das Bild.

Sophie

6. KLASSE - NATURDÜNGER

Ein neues Angebot beim Frühlingsfest

Die 6. Klasse wird am Frühlingsfest gut abgelegenen Pferdemit, sogenannte „goldene Äpfel“, als Biodünger verkaufen.

Sollte Interesse an größeren Mengen und der Lieferung bestehen, ist das gerne möglich.

Pferdemist gilt als hervorragender Dünger für Rosen und Obstgehölze und wird seit Generationen für verschiedenste Gartenpflanzen geschätzt. Pferdemit enthält neben verschiedenen Nährstoffen auch einen hohen Anteil an Ballaststoffen, die den Boden mit Humus anreichern. Das liegt daran, dass Pferde schlechte Futterverwerter sind: Sie können unter anderem die Zellulose in den Pflanzen nicht so gründlich verdauen wie Rinder, Schafe und andere Wiederkäuer. Der Nährstoffgehalt von Pferdemit ist relativ gering, das Nähstoffverhältnis jedoch recht ausgewogen und für die meisten Pflanzen passend.

Frischer Pferdemit hingegen ist nur für sehr robuste Pflanzen als Dünger geeignet, zum Beispiel für Obstgehölze. Deshalb werden wir am Frühlingsfest gut abgelegene, „goldene Äpfel“ anbieten. Eine Mistdüngung reicht in der Regel für zwei Jahre als Grundversorgung aus.

Vor allem hochgezüchtete Turnierpferde leiden häufig unter entzündlichen Gelenk- und Sehenerkrankungen, die in vielen Fällen mit Antibiotika behandelt werden. Sie werden von den Tieren ausgeschieden und können je nach Behandlungshäufigkeit und Dosierung die Zersetzung des Pferdemists im Kompost verzögern und auch das Bodenleben schädigen.

Wer die Wahl hat, sollte seinen Pferdemit deshalb vorzugsweise von robusten Pferderassen beziehen. Eine gute Adresse sind zum Beispiel Islandpferde oder anderen Robustpferde - Rassen. Auch aus diesem Grund ist unser Biodünger bestens geeignet, kommt er doch von einem heimischen Haflinger und einem Islandpferd!

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Die 6. Klasse und Klassenlehrerin Iris Wallisch

12. KLASSE - THEATER

Theater "Die Befristeten" von Elias Canetti



Wenn wir wüssten wann wir Sterben, würden wir dann mehr aus unserem Leben machen, würden wir die Zeit besser nutzen? Wenn wir wüssten wie alt wir werden und wann der Augenblick gekommen ist, würde es uns leichter fallen mit der Tatsache des Todes umzugehen? Diese tiefgreifenden Fragen und die Auseinandersetzung damit und mit dem Tabuthema Sterben und Tod brachte eine beeindruckende Interpretation des Stückes "Die Befristeten" von Elias Canetti durch die Darstellung der Schüler der 12. Klasse auf die Bretter des Festsaales.

Ein faschistisches System, welches jedem Menschen vorschreibt wie alt er werden darf. Die Kontrolle über die Lebenszeit und die exekutierende Ausführung des Augenblicks durch eine einzelne Person. Das Geheimnis des Sterbetages, das niemandem verraten werden darf, welches totale Entfremdung mit sich bringt. Die Kapsel mit dem Tag des Augenblicks ein Blendwerk der Manipulation dieses Systems. Die Namensgebung, die verrät wie viele Jahre jemand leben darf, schürt Arroganz und Eifersucht und schafft soziale Kluften. Normen und Vorschriften, welche zu befolgen sind und Sicherheit geben sollen - die große Lüge, denn es gibt kein Datum in der Kapsel - das System bricht zusammen.

Marionetten in einem System, welches das Leben nicht lebenswerter macht, lässt den einen oder anderen Gedanken finden, welcher auch in unsere Gesellschaft passt. Die Möglichkeit mehr im Leben zu leisten, wenn man weiß wie lange man Zeit hat, um das meiste aus einem Leben herauszuholen, spiegelt sich auch in unserem Gesellschaftssystem wieder. Die Qualität bleibt zugunsten der Quantität auf der Strecke.

Jedoch nicht bei der Leistung der Schüler der

12. Klasse, die hier in einer ganz kurzen Zeit eine hervorragende Arbeit geleistet haben! Die Lehrer Herr Krumböck und Herr Dubann unterstützten dieses Projekt mit einem Engagement, welches schon bei der Einführung zum Stück spürbar war. Alleine die Anpassung des Stückes, damit alle Schüler ihr Können unter Beweis stellen konnten, zeigte den Teamgeist zwischen Schülern und Lehrern, sodass uns ein unvergesslicher und einzigartiger Abend beschert wurde.

Die Idee, die Sessel mit einem breiten beispielbaren Gang aufzustellen, und somit Bühne und Zuschauerraum zu einer Einheit verschmelzen zu lassen, ermöglichte es dem Publikum, absolut in das Geschehen einzutauchen. Man war den Figuren so nahe und vergaß einfach alles rundherum. Ich war teilweise so ergriffen, dass mir die Gänsehaut aufstieg. Das Weglassen eines Bühnenbildes und die Beschränkung der Requisiten auf das Minimalste, wie auch die fast totale Reduzierung der Kostüme, meist in einheitlichem Schwarz, waren einfach genial. Es betonte den Inhalt des Stückes und ließ den Schauspielern umso mehr Freiraum, überzeugend und berührend die einzelnen Figuren zu leben.

Und das haben sie gemacht! Die Schüler der 12. Klasse haben mit so einer Leidenschaft und einem Können ein derart schweres Stück auf faszinierende Weise wiedergegeben, dass ich mich, als ein Mensch der dem Schauspiel sehr zugetan ist, glücklich schätzen darf dabei gewesen zu sein und mir dieser Abend als ein Erlebnis in Erinnerung bleiben wird - Danke dafür!

Alexandra Hrubí





2. Juni 2018
Olympiade in Schönau
31.5. – 2.6.2018

Dieses Ticket für den Nightrace, der dann schon zum 22. Mal stattfindet, hat einen Liebhaberwert von rund 1.000 Euro....

Liebe ehemalige und heurige TeilnehmerInnen an der Waldorf-Olympiade in Schönau an der Triesting!

Liebe Freundinnen und Freunde der Rudolf Steiner Landschule Schönau!

Sie haben bzw. Ihr Kind hat irgendwann einmal in den letzten 20 Jahren an der Internationalen Schüler-Olympiade – veranstaltet von der Rudolf Steiner Landschule Schönau - teilgenommen.



WENN Sie daran Interesse haben, dann senden Sie uns doch bitte Ihr Gebot zwischen dem 1. Mai 12:00 Uhr und dem 1. Juni 12:00 an:
olympia20@waldorf-schoenau.at

Das Mindestgebot liegt bei 400,-.

In diesem Zeitraum wird der aktuelle Stand der Gebote täglich auf unserer Website veröffentlicht: www.waldorf-schoenau.at, sodass Sie bei echtem und unbedingtem Interesse das Gebot täglich neu toppen können!!

Zu unserem Jubiläum „20 Jahre Waldorf-Olympiade in Schönau“ haben wir von einem Sponsor Weingut Dopler in Tattendorf etwas ganz Besonderes geschenkt bekommen, das man auf dem freien Markt gar nicht erwerben kann und für das wir nun einen INTERESSIERTEN ABNEHMER suchen, damit unsere Schule dieses Geschenk in bare Münze umwandeln kann!

Es geht um ein VIP-Ticket für den Nachtschlom der Herren in Schladming am 29. Jänner 2019.

Dieses Ticket ist für 2 Personen gültig und beinhaltet einen Tribünenplatz im VIP-Bereich und im VIP-Zelt mit Do&Co-Buffer und Weinverkostung. Anreise und Unterkunft sind darin NICHT enthalten.

Wir freuen uns auf einen spannenden Mai-Gebote-Marathon!! Der Sieger wird am 2. Juni nach Abschluss unserer 20. Olympiade gegen 13:30 Uhr verkündet und erhält dann auch umgehend Bescheid!

Angelika Lütkenhorst
Für das OLY-Team



SCHULRAT NEU

?Schulrat? neu

Im laufenden Schuljahr wurde auf verschiedenen Ebenen - in den Schulorganen und Mandatsgruppen, der Dialogischen Konferenz sowie im 1. und 2. Schulrat - darüber nachgedacht und diskutiert, welche Aufgaben der Schulrat zukünftig haben soll, wer dazu eingeladen wird, wie Abstimmungen laufen,

Beim 3. Schulrat am 14.04.2018 wurde schließlich folgendes festgelegt:

Was sind die Ziele und Aufgaben des Schulrates?

- Vernetzung der Mandatsgruppen
- Rückblick und Rechenschaft der Mandatsgruppen entgegennehmen
- Behandlung mittel- und langfristiger Projekte (kurzfristige Themen gehen zurück an den Vorstand bzw. Geschäftsführungskreis)
- Setzen von Impulsen und Prioritäten für die Schulentwicklung
- Entstehungsrahmen für Neues (Ideenpool)

Was bedeutet das konkret?

- Entgegennahme von Berichten aus allen Schulorganen und Mandatsgruppen
- Spiegeln der Tätigkeit der Schulorgane und Mandatsgruppen (Resonanz)
- Mandatierung und Entlastung der Mandatsgruppen und der temporären Mandate
- Koordinierung mittel- und langfristiger Projekte
- Koordinierung von Impulsen zur Schulentwicklung

Wer kann zum Schulrat kommen und wer ist stimmberechtigt?

Zum Schulrat sind alle Mitglieder der Schulorgane und Mandatsgruppen sowie alle sonstigen Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen eingeladen.

Stimmberechtigt ist je ein Vertreter jedes Schulorgans (Vorstand, Lehrerrat/Kollegium, Elternrat) bzw. jeder Mandatsgruppe. Eine Person

kann mehr als eine Stimme haben, wenn sie von mehreren Gruppen delegiert ist. Grundsätzlich sollten Themen, die beim Schulrat zur Abstimmung gelangen, ausreichende Zeit vorher in die Schulorgane und Mandatsgruppen getragen werden. Es kann aber vorkommen, dass es beim Schulrat zu Abstimmungen kommen kann, die davor nicht vorbereitet und nicht in der Gruppe diskutiert wurden. Die Delegierten entscheiden nach ihrem Dafürhalten. Sind jedoch mehrere Delegierte der Meinung, dass sie die Entscheidung in ihrer Gruppe besprechen müssen, wird sich der Schulrat die Zeit nehmen und die Abstimmung vertagen.

Wer organisiert den Schulrat?

Da der Vorstand gemäß Statuten Aufgaben an die Schulorgane und Mandatsgruppen delegiert, wird der Schulrat vom Vorstand organisiert, moderiert und protokolliert. Es werden zuerst Themen in den Gruppen gesammelt und die Tagesordnung festgelegt. Drei bis vier Tage vor dem Schulrat wird die Tagesordnung an alle ausgesendet, damit die behandelten Themen vorab bekannt sind.

Wie soll der Schulrat in Zukunft heißen?

Vereinsrat -- Schukiho-Rat -- Gemeinschaftsrat -- Rat für Schule, Kindergarten und Hort -- Schul- und Kindergartenrat

Der Name soll den ganzen Verein widerspiegeln, nicht nur die Schule. Der neue Namen muss anschließend in die Gemeinschaft getragen werden. Beim nächsten Schulrat soll der Name festgelegt werden.

Versuchsweise soll der nächste Schulrat im Herbst an einem Montag 16 – 20 Uhr angesetzt werden, um zu sehen, ob mehr Menschen kommen können.

Bernhard Jüptner
Für den Vorstand

Kritik offen aussprechen!?

Im letzten Schuljahr fand in unserer Schul- und Kindergartengemeinschaft eine Wahl für Vertrauensmenschen statt. Ein Kreis von Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Eltern wurde dabei direkt gewählt, und daraufhin im Schulrat eine neue Mandatsgruppe „Vertrauenkreis“ ins Leben gerufen.

Aufgabe dieser Vertrauenspersonen ist es, im Einzelfall als Ansprechpartner für Konflikte von Schüler, Eltern, Lehrer zu fungieren, bei der Bewältigung der Konflikte mediatorisch zu wirken, und auch generell an einer Entwicklung der Konfliktfähigkeit innerhalb der Gemeinschaft zu arbeiten.

Ich bin einer dieser Vertrauenspersonen, und beschäftige mich seit einem Jahr eingehend mit diesem Thema. Sie kennen es sicher, wenn man zum ersten Mal Kinder bekommt, dann fallen einem plötzlich rundum lauter Kinderwägen auf, die man zuvor noch nicht bemerkt hat. So geht es mir mit dem Thema „Konflikt“. Im täglichen Umgang miteinander, in Konfliktsituationen, oder aber in Situationen, in denen unterschiedliche Meinungen aufeinander treffen, ist mein Beobachtungsmodus aktiv (meistens beobachte ich mich selbst).

Was ich dabei erlebe, ist die Kunst der Menschen, in ihrem Umkreis selbst wirksam zu sein, und das möglichst in Harmonie mit den Anderen. Zum Konflikt kommt es, wenn jemand in seinem wirksam Werden, oder aber eine andere Seite durch dieses wirksam Werden beeinträchtigt wird, oder sich zumindest beeinträchtigt fühlt.

Meistens spürt man den Moment, wenn jemand erkennt, dass es für ihn nicht (mehr) passt. Jetzt kommt eine weitere Kunst hinzu: „diese wahrgenommene Kritik offen aussprechen“. Wie sage ich jetzt dem bzw. allen Andern meine Kritik bzw. meine Meinung mit Nachdruck, und gleichzeitig wertschätzend, in Augenhöhe, damit ein gemeinsamer Weg für Entwicklung offen bleibt?

Dies erfordert viel Mut und auch Geschick, und wir alle sind vor Rückschlägen nicht gefeit.

Was ich oft erlebt habe, ist der fehlende Mut für diese Ehrlichkeit. Mit dem Vorwand, die eigene Kritik sei unpassend, verhindernd, lächerlich, oder aber der eigene Weg sei zu steinig, gehen wir oft den vermeintlich einfacheren Weg ohne direkte Auseinandersetzung, meist jedoch mit Nachwirkung. Denn die Auseinandersetzung ist oft unumgänglich (meistens für unsere Entwicklung).

Anstatt derjenigen bzw. denjenigen Person(en) gegenüber die Kritik offen auszusprechen, erzählen wir sie im Anschluss unserem besten Freund, Partner, Kollegen.

Sie kennen es sicher, wenn zwei Menschen über einen Dritten sprechen, über seine Taten, über das, was er gesprochen hat, wie er das vielleicht gemeint haben könnte. Vielleicht bringen sie es in Zusammenhang mit anderen Geschehnissen, oder sogar mit den Aussagen oder Einstellungen weiterer Personen oder Gruppen. Möglicherweise belastet und verwickelt sich der Zuhörer damit ebenfalls in die Situation mit seinen Emotionen. Es kann sogar eine wilde, unkontrollierte Beschuldigungs- oder Verleumdung-affäre daraus entstehen, etc.

Sie fragen sich vielleicht, warum ich das schreibe. Das ist doch alles klar.

Ganz einfach, ich habe eine solche Situation selbst erlebt. Dabei habe ich von jemandem erfahren, dass jemand Anders mit der Art und Weise, was ich bzw. wie ich es gesagt habe, nicht einverstanden war, und deshalb böse auf mich ist. Ich stand vor vielen Fragen:

- War die Information richtig, oder wurde sie vom Überbringer missinterpretiert?
- In welchem Zusammenhang wurde sie gesagt?
- Wollte er damit (auch noch) etwas anderes ausdrücken?
- Was löst diese Information in mir aus?
- Wie soll ich mit dieser Information umgehen?
- Soll ich denjenigen konfrontieren, von dem diese Information stammt?
- Wie würde er reagieren bzw. was würde es auslösen?
- Ist es überhaupt meine Pflicht, solchen überbrachten Informationen nachzuge-

AUS DEM VERTRAUENSKREIS

hen, oder liegt es nicht vielmehr in der Verantwortung des Anderen, diese Kritik direkt an mich zu richten?

Solch eine Fülle von Fragen.

Stellen sie sich nun vor, es hätten mehrere Personen Kritik an meinen Äußerungen gehabt, und sie würden diese über indirektem Wege an mich kommunizieren. Dies würde zu einer Dynamik führen, in der ich zum Betroffenen werde, und mir die Frage stellen müsste, ob ich eine Aussage in diesem oder jenem Kreis in unserer Gemeinschaft überhaupt noch tätigen möchte. Die logische Konsequenz wäre die Überlegung eines Rückzuges meiner Mitarbeit in der Selbstverwaltung.

Ich möchte Sie daher alle ermutigen, ihre Kritik an Ort und Stelle direkt an den oder die Betroffenen auszusprechen. Natürlich wertschätzend! Fragend, wie dies zu verstehen ist, und gleichzeitig die eigene Position in Augenhöhe einbringend.

Wir dürfen uns nicht der Illusion hingeben, dass wir uns in einer anthroposophischen Einrichtung diesbezüglich in einer geschützten Zone befinden. Im Gegenteil, die offene Selbstverwaltung bietet viele Möglichkeiten der individuellen Interpretation mangelhaft geregelter Prozesse in einer flachen hierarchischen Organisation, und ist somit ein guter Nährboden für Konflikte.

Ich möchte Sie einladen über das Thema nachzudenken, und sich ein Herz zu nehmen, Kritik künftig offen auszusprechen.

Und hier noch ein Vortrag, organisiert vom Vertrauenskreis, zu diesem wichtigen Thema, das uns als Mitglieder einer Gemeinschaft alle betrifft und den ich ihnen dringend ans Herz legen möchte:

Dienstag, 5.Juni 2018 17:30

„Konfliktkultur in einer Gemeinschaft“

Vortragende: Riki Cibulka

Sie hat ihre Magisterarbeit über Soziale Dreigliederung geschrieben, Anfang der 90er Jahre über zwei Jahre eine Ausbildung in anthroposophischer Sozialwissenschaft u.a. bei Friedrich Glasl (Experte im Bereich Mediation und Konfliktmanagement) gemacht und ist heute auf dem Weg zur Christengemeinschaftspriesterin.

Ort: Waldorfschule Schönau, Festsaal

Kostenbeitrag: freie Spende

Andi Heigl

Aktuelle Liste der Vertrauenspersonen für die Schul- u. Kindergartengemeinschaft:

Doris Benedek	0660 4758327
Andrea Datzreiter	0664 73614607
Karin Daurer	0699 12354042
Evmarie Herold	02256 64781
Wilfried Herold	02256 64781
Andreas Heigl	0676 81032237
Sonja Janhsen	0650 6731762
Beatrix Jüptner	0664 73438952
Georg Krumböck	0650 4258655

Liederabend der 11. Klasse

mit dem Oberstufenchor

Dienstag 8.5.2018 19:30 Uhr

Was ist zu tun am Schulgelände?



Was braucht es um unser Schulgelände verfü-, erleb- und bearbeitbar zu machen?

Wie können Ruhe-, Spiel-, Arbeits- und Lebensräume im Außenraum geschaffen, gepflegt und erhalten werden? Welche konzeptionellen Ziele, langfristigen Planungen und Entwicklungen sind zu beachten, um die Erlebbarkeit des Geländes für unsere Gemeinschaft verantwortungsvoll zu gewährleisten? Nun, hinter all diesen Fragen schlägt seit 15 Jahren viel Herzblut.



Erich Siebenstern als Leiter des Geländekreises organisiert die Aktivitäten der Geländearbeiten und leitet sie fachmännisch an. Den Aufwand für den Schnitt der Büsche kann ich als Hobbygärtnerin erahnen. Auch wenn unser Schulgelände „naturbelassen“ wirkt, steckt viel Pflegearbeit dahinter. Eine Aufgabe von Erich ist die Herstellung eines Gleichgewichts zwischen Ästhetik, Pflegeaufwand, Nutzen für die Schule, den Hort und den Kindergarten. Dabei müssen auch die Vorgaben des Naturschutzes beachtet werden und die Sicherheit für unsere Kinder muss immer gegeben sein. 1-2 Mal pro Jahr werden alle Bäume kontrolliert. Die Wetterkapriolen der letzten Jahre bieten hier ein weites Arbeitsfeld. Im Bereich des Kraftwerks mussten immer wieder umgestürzte Bäume zusammengeschnitten werden. Das Haus von Familie Sonntagbauer war bedroht.

Wussten Sie, dass jeden Sommer 4 Wochen

lang ein SCI-Camp bei uns stattfindet? Jugendliche aus der ganzen Welt arbeiten und leben 4 Wochen lang auf unserem Schulgelände und helfen bei Arbeiten am Gebäude und am Gelände. Das muss natürlich beaufsichtigt und angeleitet werden.

Erich übernimmt hier jedes Jahr einen großen Teil davon. Letzten Sommer wurden die Außenbereiche des KUK gestaltet, Erde angeschüttet, Rasen gesät und gepflegt, Terrassen gebaut und Pergolen erstellt. Außerdem wurden Zäune zum Gemüsegarten aufgestellt.

Mit der Erfahrung einer Ära Geländekreis wurden viele notwendige Aufgaben für die Schulgemeinschaft erledigt.

Dies alles passiert, um für unsere Schülerinnen und Schüler, unsere Kindergartenkinder Ruhe-, Spiel- und Arbeitsräume im Außenbereich zu schaffen. Als Landschule sind wir über das Außengelände froh und nutzen es ausgiebig. Auch wir Eltern haben bei den Veranstaltungen immer wieder die Möglichkeit, unseren Garten zu genießen. Gerade jetzt im Frühling genieße ich es besonders, unsere Kinder zwischen den Schulgebäuden im Grünen spielen, lernen und tratschen zu sehen.

Herzlichen Dank für eure Arbeit, lieber Geländekreis! Herzlichen Dank für deinen Einsatz, lieber Erich!

Nina Stranz



IM FLUSS DER ZEIT

Im Fluss der Zeit –
historisch wertvolle Fundstücke im Flussbett hinter dem Kastell

Da die alte Turbine bei dem Fluss hinter dem Kastell unterspült wurde, versiegte das Wasser und das Flussbett gab die Dinge, die sich seit mehr als einem Jahrhundert am Boden angesammelt haben, frei. Zwischen dem üblichen wertlosen Müll wie alten Fahrrädern, Dosen, Bauschutt u.ä. kamen auch ein Paar Schätze wie alte Apothekergläschen, Flaschen, schöne Kaminofenfliesen und sogar ein Degen zum Vorschein. Gefunden wurden diese von der Familie Wallisch, die am Schlossgelände beim Flussufer ein kleines Grundstück für ihre Pferde gepachtet hat.

Bei dem wertvollsten Fund (den Loretta Wallisch, die Tochter der Familie aus der 3. Klasse unserer Schule gemacht hat) handelt es sich um einen Reiterdegen eines Offiziers, auch Pallasch genannt. Für ihn war seine ca. 95 – 100 cm lange gerade, schmale, einschneidige, nur an der Spitze zweischneidige Klinge charakteristisch, mit ihrer doppelten Hohlkehle war sie zudem deutlich leichter! Sie bestand aus einem Eisenkern, welcher vernickelt wurde. Das Gefäß (Oberteil) bestand aus einem runden Griffbügel mit drei Terzspangen, das am Stichblattende einen gebogenen Rand besaß, um ein Abgleiten der gegnerischen Klinge zu verhindern. Allgemein maßgebend für die gebrauchten Muster wurde der französische Kürassier-Degen, den in gleicher oder ähnlicher Form auch Preußen, Russland und Bayern führten.

Ein typischer Kavalleriedegen war gerade, relativ schmal (im Gegensatz zu dem breiteren Säbel, der leicht gekrümmt war) und auffällig lang (über einen Meter), da man vom Pferd aus damit kämpfte. Der eigentliche Griff (Hilze genannt) bestand aus einem Holzkern, welcher meistens mit dem schmalen Lederriemen und gewundenem Draht umwickelt wurde. Am aufwendigsten wurde das Bügelgefäß gestaltet. Darauf war das Wappen (Zugehörigkeit eines Offiziers zu einem Königshaus oder Regiment) eingraviert und die gesamte Fläche oft mit üppigen Ranken oder Mustern bedeckt. Auf der Klinge war meistens ein Leitspruch oder eine Aufschrift eingraviert, die uns heute weitere Informationen über die Waffe und deren Besitzer verraten könnte.

Leider ist unser Fundstück sehr schlecht erhal-

ten geblieben, da es wohl mehr als 100 Jahre im Fluss gelegen ist! Die gesamte Klinge ist extrem stark verrostet und ihre Spitze abgebrochen, nur das Gefäß, da es aus einer Silberlegierung besteht, ist in einem relativ guten Zustand. Darauf sieht man das böhmische Wappen mit dem aufrecht stehenden Löwen, von einem reichen Blattwerk aus Lindenblättern umgeben. Dazu gehörte auch eine Eisenscheide mit zwei Trageringen, die leider nicht aufgefunden wurde und fehlt.

Die Punzierungen am Gefäß (links und rechts von der Klinge) ermöglichen uns heute eine genaue Zuordnung. Auf einer Seite steht „ZÁK.CHRÁNEN“, was auf Tschechisch „Schütze das Gesetz“ oder „gesetzlich geschützt“ bedeutet, auf der anderen Seite „WLASZLOVITS ŠTOS“. Dies war der Name einer zu ihrer Zeit berühmten Messerschmiedefabrik in der Ostslowakei. Gegründet wurde sie 1803 von Jozef Wlaszlovits in der Gemeinde ŠTOS. Mit ihren Messererzeugnissen und Säbeln war die Fabrik in ganz Europa, am Balkan und in Amerika bekannt. Unser Fundstück wurde speziell für die Offiziere der tschechoslowakischen Gendarmerie (1918 – 1948) erzeugt, dieser Degen gehörte zu ihrer Uniform. Die obersten Gendarmen hatten ein reicheres Blattwerk am Gefäß, die unteren Polizeibeamten hatten einen schlichteren Degen mit kaum Verzierungen (siehe vergleichende Fotos unten). Interessant bleibt allerdings die



unser Fundstück

Frage, warum sich ein tschechischer Offizier der Gendarmerie im angegebenen Zeitraum (1918 – 48) bei unserem Kastell befand? Die Fundstelle liegt nämlich genau unter der Brücke hinter dem



Originalerzeugnis der Fabrik



unser Fundstück



Originalerzeugnis der Fabrik in einem perfekten Zustand



Gefäß für obere Beamte



Gefäß für untere Beamte

Kastell. Wenn man dabei an die wohlbekannteste Geschichte des Schönauer Schlosses denkt, hat die damalige Besitzerin, Elisabeth Marie Fürstin von Windisch-Graetz 1917 die Scheidung von ihrem Gatten Otto Windisch-Graetz eingereicht. Damit begann für die beiden ein langer, grausamer Rosenkrieg mit dem unerbittlichen Kampf um das Sorgerecht für die gemeinsamen vier Kinder, der in einem dramatischen Höhepunkt gipfelte. Am 21. März 1921 sollten die Kinder

(entgegen ihrem eigenen Wunsch) per gerichtlichen Exekutionsbeschluss nötigenfalls mit Gewalt (gefesselt) dem Vater übergeben werden! Die Gerichtskommission wurde von 22 schwerbewaffneten Gendarmen unterstützt. Die Arbeiter des Schlosses verhinderten diese Amtshandlung, die daraufhin abgebrochen wurde. Schließlich (nach dem Eingreifen des damaligen Bundespräsidenten Michael Heinisch) durften die Kinder bei der Mutter bleiben. Ob der tschechische

Gendarm wohl bei diesem turbulenten Geschehen seinen Offiziersdegen im Fluss versenkt hatte, bleibt ein Rätsel.

Bei den gefundenen drei alten Flaschen handelt es sich um Erzeugnisse aus einem dicken, schweren grünen Pressglas. Zwei kleinere Fläschchen sind typische Apothekergefäße, bei der größeren der beiden steht „150“ als Hochrelief am Boden, was genau der Menge des Wassers in Milliliter entspricht, die in die Flasche passt (wir haben nachgemessen!). Auf der großen Flasche steht vorne „KOISSER SOLLENAU“ und hinten „unverkäufliches Eigentum“, der Boden ist auffällig dick (bis 1,5 cm). Diese Aufschrift sagt uns, dass diese Flasche aus einem Geschäft in Sollenau stammt, und zwar „Adeg aktiv Josef Koisser“ am Hauptplatz, 12, welcher im Ort wohl bekannt war, aber heute leider nicht mehr existiert. Die Aufschrift „unverkäufliches Eigentum“ kann auf eine Pfandflasche hindeuten. Unten am Boden steht „OG“ in einem Dreieck, was die frühere Bezeichnung für „Vorsicht, Glas!“ bedeutete.



Wir sind schon neugierig, ob das Flussbett noch etwas freigibt. Alles, was wertvoll erscheint, wird später dem Heimatmuseum Schönau übergeben werden.

Familie Wallisch (Funde, Fotos)
Text Maja Hanauska

„Matching Fund“ oder „1 + 1 = 4“

Die Sanierung des Kastells geht in die nächste Runde. Äußerlich erstrahlt der Bau bereits in neuer Pracht. Die Arbeiten im Inneren sind jedoch noch lange nicht abgeschlossen. Anfang April wurden die Türen und Fenster eingebaut. Beim Jour Fixe wird weiter am Innenausbau gearbeitet. Die SoftwareAG, eine deutsche Stiftung, unterstützt uns (wieder) bei unserem Bauvorhaben. Neben einer Zusage für einen fixen Betrag hat uns die Stiftung auch einen „Matching Fund“ zugesagt. Wenn wir als Verein es schaffen, ab April 20.000€ Spendengelder für das Kastell zu bekommen, so verdoppelt die SoftwareAG den Spendenbetrag! Das ist doch ein tolles Angebot für uns.

Neben Spendengeldern brauchen wir gute Ideen für Spendenaktionen. Wer möchte da aktiv werden? Damit das Kastell in Zukunft nicht nur außen, sondern auch innen strahlt in neuem Glanz.

Nina Stranz

Theater der 8. Klasse

Ein Sommernachtstraum

Donnerstag 14.6.2018 19 Uhr

Freitag 15.6.2018 19 Uhr

Theater der 7. Klasse

Der Teufel mit den drei goldenen Haaren

Donnerstag 21.6.2018 10 Uhr

Freitag 22.6.2018 18:30 Uhr

Hallo Ihr Lieben,
was für ein Frühlingsbeginn! Kennt ihr das auch, dass ihr ganz fest bei euch bleiben müsst, weil euch die Sonne sonst in die Lüfte ziehen würde? Hui, wie will da mein Geist hoch hinaus! Meine Füße taumeln über dem Grund, suchen Halt zum Festhalten, meine Lunge hat da oben wenig zum fest Einatmen! Na Bravo!

Es gilt zurzeit für mich und mein kleines, feines Büro ganz fest bei uns zu bleiben! Uns fest zu halten! Uns Zeit zu lassen zu agieren! Zu atmen! Tief und fest! Und bei all dem Festhalten, fest atmen, ja nicht die eigene Weich- und Sanftheit zu vergessen!

Ein fester Stand ermöglicht ein weiches, sanftes Handeln! Dann kann ich auch die vielen Rufzeichen durch einen kleinen feinen Punkt ersetzen!

Deswegen, nur mehr Sätze mit Punkten am Schluss. Nur mehr Handeln mit Sanftheit und ein festes Fundament für all mein Wirken....

Der wunderbare Frühling zeigt an, wie sicher ich in meinen Handlungen bin. Brauche ich noch laut zu werden um gehört zu werden? Kann ich es aushalten, bei einem Wunsch meiner Kollegen nicht gleich zu springen, sondern mit Bedacht und Hingabe meine Arbeit fertig zu machen und dann zu helfen?

Komm nur Frühling und zeige es mir auf!

Wo hau ich wieder mal, stürmisch,
den Hut einfach drauf!

Wo bleib ich locker und tiefenentspannt,
und habe mich nicht in meinen
Eigensinn verrannt?

Wo stehe ich heute, wo steh ich jetzt?
Hab ich gelernt, dass stete Sanftheit
Berge versetzt?

Lass mich taumeln und heb mich hinauf,
ich bin bereit zu lernen und gebe nicht auf.

Ich lache dir Sonne erfreut ins Gesicht
und danke dir für jede andere, bessere Sicht!

So nehme ich Abschied von Wolken
und endlosem Himmel,
und stürze mich wieder in mein
Arbeitsgetümmel.

Erledige Mails und schreibe Berichte
und für dich Schulzeitung endlose Gedichte.

Ich darf so sein, genauso wie ich bin,
weil wir alle, genauso, wunderbare
Geschöpfe sind!

Die Leier als Musikinstrument für Kinder

Am Anfang des letzten Jahrhunderts entstand auf Anregungen von Rudolf Steiner ein Saiteninstrument, das den Namen LEIER verdient. Als Alternative zum Klavier sollte es würdig und geeignet sein, für die Eurythmie gespielt zu werden.

Auch war sie dafür gedacht, dem Phänomen des Einzeltons nachzuhören.

Als das Ur - Saiteninstrument ist uns die Leier aus der Mythologie und von Abbildungen her bekannt.

Ist aber die Leier ein Instrument, das den klassischen Instrumenten eines Symphonieorchesters ebenbürtig ist? Und kommt sie in Betracht, wenn es darum geht, welches Instrument zu dem eigenen Kind passt ?

Inzwischen gibt es Leiern mit vielfältigsten Stimmungen und Formen. In der Waldorfschule kennt man die kleine 7-saitige, die die Kinder in den ersten beiden Klassenstufen spielen. Daneben gibt es Sopran- und Bassleiern in den klassischen chromatischen Stimmungen. Es gibt gerundete und eher eckige Instrumente. Die ersten Leiern besaßen einen hohlen Resonanzkörper. Mittlerweile sind massive geschnitzte Leiern beliebt und geschätzt.

Für die Leier gibt es eigens komponierte Stücke. Auch klassische ein- oder mehrstimmige Stücke eignen sich sehr gut. Für eine Schülerin waren auch Kompositionen der Beatles genau das Richtige.

Ein großes Erlebnis ist es, wenn viele Leiern ein Leierorchester bilden. So erlebte ich während einer Leiertagung afroamerikanische Musik mitreißend gespielt.

Joachim Wenusch, der seit vielen Jahren an unserer Schule das Schnitzen der kleinen Kinderleiern betreut, ist bereit, an drei Wochenenden auch die Anleitung für eine Sopranleier zu leisten. Wer daran Interesse hat, möge sich bei mir melden (02256-64781). Sobald drei verbindliche Anmeldungen dafür vorliegen, können wir dieses Angebot durchführen. Natürlich können auch kleine Leiern weiterhin geschnitzt werden.

Evmarie Herold

In diesem Sinne ,

Manuela Rosenberger

Hoch oben mit Fallschirm und gutem Überblick!

KINDERGARTENSEITE

2. Brief zum Thema „Führung“

Liebe Mitmenschen!

Wenn mich vor zehn Jahren jemand gefragt hätte, wo ich mich in Zukunft sehe, hätte ich wohl gar nicht an den Kindergarten gedacht. Eher war mein Gefühl, mein Leben mit meinen vier Kindern ist so ausgefüllt, da ist gar kein Raum mehr in meinem Herzen für so viele andere Kinder. Eurythmie und überhaupt künstlerisch tätig zu sein, war mein Herzenswunsch und diesen Weg begann ich mir auch zu ermöglichen.

Eines Tages hat mich dann doch meine Schicksalsführung in die Situation gebracht darüber nachzudenken, ob ich der Anfrage im Kindergarten auszuweichen nachgehen wollen würde. Immer wieder gab es so direkte Aufforderungen in meinem Leben und immer bin ich ihnen am Ende vertrauend gefolgt. So auch in diesem Schicksalsmoment.

Vom ersten Tag an im Kindergarten habe ich gespürt, dass mich diese Aufgabe erfüllt und beglückt.

Wie sehr, darüber war ich schon überrascht – bis heute! Jeden, ja wirklich jeden Tag, wenn ich über die Rosenbrücke gehe, freue ich mich auf die Kinder, auf das Miteinander-Sein.

Unendlich dankbar bin ich, dass ich diese Möglichkeit geschenkt bekam und sie, auch trotz anfänglicher Zweifel im Vorfeld, ergriffen habe.

Wenn ich nun einige Jahre später daran denke, ist dieses Empfinden von „geführt worden zu sein“ noch viel stärker. Es war genau die richtige Zeit. Es war auch genau die richtige Zeit, nach zwölf Jahren Pause, mein letztes Jahr des Waldorf-Kindergarten-Seminars abzuschließen, denn auch da wartete ein weiterer Aufgabenbereich auf mich. Auch da hatte ich anfänglich Zweifel, ob ich das überhaupt kann, Erwachsene bei ihrem Weg WaldorfindergärtnerIn zu werden zu begleiten, ob ich all den für mich großen Anforderungen gerecht werden könne.Und ja, all die vierzig StudentInnen haben auch noch Platz in meinem Herzen und so viel Freude macht mir auch diese „Arbeit“.

Meine Berufung ist mir Beruf geworden – im Kindergarten und im Seminar. In manch stillen Momenten, wo ich über all dies nachsinne, empfinde ich mein Leben behütet und beschützt, empfinde mich verbunden mit einer göttlichen Führung, der ich vertrauen darf.

....sind Freiheit und Führung ein Widerspruch?wer führt mich?wie kann ich Führung wahrnehmen?und und und....

Ich würde mich so sehr freuen, Eure Gedanken, Empfindungen, Erfahrungen hier zu finden, in der Sommer-Ausgabe von unserem Lindenblatt vielleicht, und wenn auch nur von einer/m von Euch....

Kann ja auch anonym sein.....

Ich wünsche Euch eine leichte, frohe Frühlingszeit, bis bald,

Eure Doris

Einführung



*für Erwachsene
in das Spiel der*

7 – seitigen Kinderleier

mit Eumarie Herold

Samstag, 19. Mai 2018, 17.00 – 20.00 Uhr

Sonntag, 20. Mai 2018, 9.00 – 12.00 Uhr

Ort: Waldorfindergarten Schönau, Kirchengasse 14

Kosten: 30,- €

Anmeldung bei Eumarie Herold (02256 | 64781)

Aus dem Kindergarten Bad Vöslau:
Benefizkonzert am 7.04.2018.

Eltern, mit deren Hilfe wir überzeugt sind jede Herausforderung zu meistern.

Milan Bohl (Kindergartenleiter)



Zum Gedenken an „Tante“ Andrea und zur finanziellen Unterstützung des Bad Vöslauer Waldorfkinder Gartens, veranstaltete die Elternschaft ein Benefizkonzert. Am Samstagabend des 7. April war die evangelische Kirche in Bad Vöslau gefüllt mit Zuhörern. Das zweistündige Programm bestand aus hochwertigen künstlerischen Beiträgen professioneller Musiker aus der Umgebung. Die Moderation bekleidete Michaela Grünwald, die zudem die Hauptinitiatorin der Veranstaltung war. Neben Stücken auf der Leier gab es einige sehr persönliche gesangliche Beiträge. Auch Stücke mit Geige, Kontrabass und Klavier wurden dargebracht. Nicht zu vergessen: der Kinderchor mit seinen rhythmischen Einlagen! Für das leibliche Wohl gab es in der Pause und im Anschluss an das Konzert ein Buffet.



Die Spenden in Höhe von 1000 Euro gehen an den Schulverein. Das Kollegium des Waldorfkinder Gartens Bad Vöslau bedankt sich von Herzen bei allen Mitwirkenden für ihr selbstloses Engagement und ganz besonders bei den tatkräftigen



TERMINE


Sa. 21.4.18	9:00-15:00	jour fixe
Mo. 23.04.18	19:00	Kindergarten: Elternabend Sternengruppe
Mo. 23.4.18	18:30-20:30	Frauen-Malgruppe mit Barbara Schaffer in Kl. 12
Di. 24.4.18	19:00	Elternabend Klasse 4
Sa. 28.04.18	10:00-16:00	Frühlingsfest und Tag der Offenen Tür
Di. 1.5.18		schulfreier Tag (Staatsfeiertag)
Mo. 7.5.18	19:00	Elternabend Klasse 3
Di. 8.5.18	ab 14:00	Aufnahmenachmittag
Di. 8.5.18	19:30	Liederabend der 11. Klasse mit Oberstufenchor
Mi. 9.5.18	19:00	Elternrat
Do. 10.5.18		schulfreier Tag (Christi Himmelfahrt)
Fr. 11.5.18		schulfreier Tag (Fenstertag)
Mo. 14.5.18	18:30-20:30	Frauen-Malgruppe mit Barbara Schaffer in Kl. 12
Di. 15.05.18	19:00	Kindergarten: Elternabend Schwalbennest
Di. 15.5.18	18:30	Elternabend Klasse 2
Mi. 16.5.18	18:30	Elternabend Klasse 5
Fr. 18.5.18	9:00-17:00	Präsentation der Jahresarbeiten der 8. Klasse
Mo. 21.5. bis Di. 22.5.18		Pfingstferien
Do. 24.5./Fr.25.5.18		Präsentationen der Jahresarbeiten der 12. Klasse
Sa. 26.5.18	ab 20:00	Schulball im Gemeindesaal
Mo. 28.5.18	18:30-20:30	Frauen-Malgruppe mit Barbara Schaffer in Kl. 12
Di. 29.5.18	19:00	Elternabend Klasse 7
Mi. 30.5.18	18:30	Elternabend Klasse 1
Mi 30.5.28	18:30	Elternabend Klasse 6
Do. 31.5.18		schulfreier Tag (Fronleichnam)
Do. 31.5. – Sa. 2.6.18		20. Olympiade
Fr. 1.6.18		schulfreier Tag (Fenstertag)
Di. 5.6.18	ab 14:00	Aufnahmenachmittag
Di. 5.6.18	18:30	Elternabend Klasse 8
Do. 7.6.18		Redaktionsschluss Lindenblatt
Sa. 9.6.18	9:00-15:00	jour fixe
Sa. 9.6.18	10:00	Nachholtermin Tests für Klassen 7-12
So. 10.6.18	18:00	Chorkonzert ASB-Liederfreunde Schönau im Festsaal
Mo. 11.6.18	18:30	Elternabend Klasse 9
Mo. 11.6.18	18:30-20:30	Frauen-Malgruppe mit Barbara Schaffer in Kl. 12
Di. 12.6.18	18:30	Elternabend Klasse 5
Mi. 13.6.18	19:00	Elternrat
Do. 14.6.18	19:00	Theater der 8. Klasse: Ein Sommernachtstraum
Fr. 15.6.18	19:00	Theater der 8. Klasse: Ein Sommernachtstraum
Di. 19.6.18	ab 14:00	Aufnahmenachmittag
Do. 21.6.18	10:00	Theater der 7. Klasse: Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Fr. 22.6.18	9:00-13:30	Konzert Churchlands Senior High School
Fr. 22.6.18	18:30	Theater der 7. Klasse: Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Sa. 23.06.18	10:00-16:00	Sommerfest und Tag der Offenen Tür
Mo. 25.6.18	18:30-20:30	Frauen-Malgruppe mit Barbara Schaffer in Kl. 12
Mo. 2.7. bis Fr. 31.8.18		Sommerferien
Di. 3.7.18	ab 14:00	Aufnahmenachmittag
Di. 28.8.18	ab 14:00	Aufnahmenachmittag
Fr. 26.10 bis Fr. 2.11.18		Herbstferien
Do. 15.11.18		schulfreier Tag (Leopoldi)
Fr. 16.11.18		schulfreier Tag (Fenstertag)
Mo. 24.12 bis Fr. 4.1.19		Weihnachtsferien
Mo. 4.2. bis Fr. 8.2.19		Semesterferien
Mo. 15.4. bis Fr. 26.4.19		Osterferien
Mi. 1.5.19		Staatsfeiertag
Do. 30.5.19		Christi Himmelfahrt
Fr. 31.5.19		schulfreier Tag (Fenstertag)
Mo. 10. bis Di. 11.6.19		Pfingstferien
Do. 20.6.19		Fronleichnam
Mo. 1.7. bis Fr. 30.8.19		Sommerferien

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Donnerstag, 7.6.2018

Auf unserer Homepage www.waldorf-schoenau.at
finden Sie das Lindenblatt in farbiger Ausführung

Wir behalten uns vor, auch rechtzeitig eingelangte Artikel, wenn nötig,
erst in späteren Ausgaben zu veröffentlichen.

Artikel bitte ausschließlich an: schulzeitungschoenau@gmail.com



The advertisement is divided into four quadrants, each with a circular icon and a text label:
1. Top-left: A plug icon labeled "ELEKTROINSTALLATIONEN" above a wall-mounted electrical panel.
2. Top-middle: A wavy line icon labeled "INFRAROTHEIZUNGEN" above a wall-mounted infrared heater.
3. Top-right: A hand interacting with a large touchscreen labeled "EIB-SYSTEME".
4. Far right: A lightbulb icon labeled "LICHTTECHNIK" above a modern interior with recessed lighting.

ERGE

ELECTRONICS Ges.m.b.H.

ERGE Electronics GmbH
Krichbaumgasse 38
1120 Wien
Tel. +43 (1) 810 86 61
office@erge-electronics.at
www.erge-electronics.at

Elektroinstallationen
... alles aus einer Hand!

EBNER KG · UNTERNEHMENSBERATUNG

Ing.Günter – Elisabeth - Mag.Mathias Ebner
Mag.Sonja Janhsen



Wir unterstützen / begleiten / beraten

Bio – Gentechnikfrei – Vegan

Qualitätsmanagement - Lebensmittelsicherheit - Lebensmittelstandards – Audits
Biologische Produkte - Betriebsorganisation - Fit am Arbeitsplatz

A-2560 Berndorf, Obere Ödlitzerstraße 8A - Tel & Fax +43 2672 83507
Mobil +43 664 5048582, +43 676 9390570 · Email office@die.ebners.at · www.die.ebners.at

Gewinn durch Qualität

www.kreiseder.co.at
Seibersdorf

Holzbau Franz Kreiseder GmbH
Industriestraße 14, A-2444 Seibersdorf
Telefon +43 (0)2255 6405
office@kreiseder.co.at

KREISEDER

H O L Z B A U

KOMPLETT. NACH MASS.

1 2 3 4 5 6 7 8 9



**Buchhandlung
Kral Berndorf**

J.F. Kennedyplatz 2, 2560 Berndorf
Tel.: 02672/82236
buch@kral-berndorf.at

**Ihre kompetenten Partner für
alles rund um
Bücher und Schule!**

ZWEYMÜLLER



die **BUCHHANDLUNG**

Hauptplatz 3, 2500 Baden, Tel.: 02252/48 401
buchhandlung@zweymueller-baden.at

online-Shop
www.kral-buch.at

Gerald Sonntagbauer

... der Bilanzbuchhalter an Ihrer Seite

Adresse: 2525 Schönau / Triesting,
Kirchengasse 12a

Mobil: 0677 / 616 80 001

e-mail: gsofibu@gmx.at

Homepage: www.sonntagbauer.at

Finanz- und Rechnungswesen, Controlling,
Reporting, Personalverrechnung, HR,
Interim Management, Organisationsberatung

Qualität
am Bau!

VOGLER

Baumeister VOGLER GmbH
7222 Rohrbach
Gartengasse 40

T: +43 2626 65449 F: DW 44
E: office@baumeister-vogler.at
www.baumeister-vogler.at

TSCHIRK
Wintergarten Ges.m.b.H.

E-Mail: office@tschirk-wintergarten.at
Tel.: 02622/77 333, FAX: DW 3
Bickfordstraße 24, 7201 Neudörfel





Dorfladen
POTTENSTEIN

Der alternative Greifler
Anna Lauterböck und Wolfgang Lischka
2563 Pottenstein, Hauptplatz 2
Tel./Fax: 02672/82603



www.dorfladen-pottenstein.at
mail@dorfladen-pottenstein.at

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

-  Regional
-  Biologisch, vegan
-  Direkt vom Bauern
-  Gemüse aus Pottenstein
-  Verpackungsfreie Produkte
-  Obst- und Gemüsekerl



Endlich Frühling! Die tollen Strickleitern haben die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse im Werkunterricht selbständig angefertigt und sind nun zurecht stolz darauf! Auch die 3. Klasse hat draußen viel zu tun.

IMPRESSUM

„Das Lindenblatt“ Schulzeitung der
Rudolf Steiner Landschule Schönau
2525 Schönau a. d. Triesting,
Kirchengasse 22

Herausgeber:

Rudolf Steiner Schulverein
im Raum Baden
Tel: 02256/62181
Fax: 02256/62181-55
www.waldorf-schoenau.at

Herstellungsort:

Rudolf Steiner Landschule Schönau

Redaktion:

Maja Hanauska, Beatrix Jüptner
schulzeitungschoenau@gmail.com

Layout:

Rudolf Thaler

Fotos:

Daurer, Jüptner und andere

Termine und Inserate:

Angelika Lütkenhorst c/o
Schulbüro

Versand:

Barbara Simlinger

Herstellung:

Eigendruck, Auflage: 480 Stk.

Druck:

Rudolf Thaler

Bankverbindung:

Volksbank Leobersdorf
IBAN: AT10 4300 0491 7555 0000
BIC: VBWIATW1

Österr. PostAG
INFOMAIL
ENTGELT BEZAHLT

Hinweis: Der Inhalt der abgedruckten Artikel muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.